

25. März 2006
Main-Post Kitzingen

„Kulturleben“

25. März 2006
Main-Post Kitzingen

„Termine in Kitzingen“

VORTRÄGE

Med. Bio. Arbeitskreis: Di. (28.3.), 19.30 Uhr, Paul-Eber-Haus, Vortrag zum Thema: „Wasser – Ursprung allen Lebens“. Referent: Dipl. Ing. Norbert Schneider (Wiesentheid), Wasserwirtschaftsamt Schweinfurt – vhs und Kitzinger Tilman-Riemenschneider-Loge: Mo., 19.30 Uhr, Logenhaus, Mainstockheimer Straße 2, Vortrag über Mozarts Werk: „Die Zauberflöte“. Eintritt frei.

Die Zauberflöte anders sehen

Loge und vhs laden ein

KITZINGEN (KR) Mozarts „Die Zauberflöte“ wird immer aufgeführt, als sei es eine naive Märchengeschichte. Aber ist sie es wirklich? „Als das Werk uraufgeführt wurde, war es ein aktuelles Abbild der Politik, Opposition und Weltgeschichte“, schreibt die Tilman-Riemenschneider-Loge in Kitzingen. Passend zum Mozart-Jahr 2006 veranstaltet sie in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule einen Vortrag mit dem Titel „Der Fall Zauberflöte“: am Montag, 27. März, um 19.30 Uhr im Logenhaus in der Mainstockheimer Straße 2. Bardo Arens will die bekannte Oper von Mozart den Zuhörern durch eine überraschende Interpretation näher bringen. Er zeigt laut Einladung aber auch, „wie weit wir auch heute noch von der Verwirklichung humanistischer Gedanken entfernt sind“. Aufgelockert durch einige Musikbeispiele soll der Blick in eine neue „Zauberflöten-Welt“ geöffnet werden. Der Eintritt ist frei.

24. März 2006
„Die Kitzinger“

Die Zauberflöte: Was Mozart sagen wollte

Vortrag am Montagabend im Logenhaus

KITZINGEN. In Zusammenarbeit mit der Kitzinger Tilman-Riemenschneider-Loge bietet die Vhs am Montag, 27. März, um 19.30 Uhr im Logenhaus in der Mainstockheimer Straße 2 einen Vortrag über Mozarts Werk „Die Zauberflöte“ an.

Sie wird immer aufgeführt, als sei sie eine naive Märchengeschichte. Aber ist sie es wirklich? Als das Werk uraufgeführt wurde, war es ein aktuelles Abbild der Politik, Opposition und

der Weltgeschichte. Der Vortrag wird die bekannte Oper von Mozart durch eine überraschende Interpretation deuten. Er zeigt aber auch, wie weit wir heute noch von der Verwirklichung humanistischer Gedanken entfernt sind. Aufgelockert durch einige Musikbeispiele wird der Blick geöffnet in eine neue „Zauberflöten-Welt“. Selbst für Kenner dieser großen Mozartoper dürfte genug zum Nachdenken und Schmunzeln dabei sein. Der Eintritt ist frei.

red